Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 104 (1978)

Heft: 17

Artikel: Texte von Peter Weingartner

Autor: Weingartner, Peter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-605611

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Texte von Peter Weingartner

teppiche

ja – ja nur über alles teppiche legen damit man die falltüren nicht sehen kann

anpassung

wer immer sich duckt bekommt einen krummen rücken darum achte auf deine gesundheit

ein schachspiel

die schwachen figuren werden zuerst geopfert weil es ihrer am meisten gibt

gebt acht!

wenn einer auf zu grossem fusse lebt darf er sich nicht wundern wenn man ihn darauf tritt

für ernst c.:

diejenigen, die sich nestreiniger nennen wollen nicht sehen dass es vor allem die reinigungsmittel sind die das nest beschmutzen

das blatt

nimm keines vor den mund und warte nicht darauf dass es sich wende wend' es selber!

mode

kariert ist grosse mode damit keiner aus dem rahmen fällt

erschreckende beobachtung

die marionette in der ecke steht weil sie am nagel hängt

papier

papier nimmt alles an sagt man leichthin als ob das papier schuld an den lügen trüge

frage

was passierte würden die wasserträger das wasser selber trinken?

Blebeyer

Vor Polizeigericht erscheint Amelie, ein sehr ältliches Fräulein mit schwarzem, breitrandigem Hut und schwarzen, bis zu den Ellenbogen reichenden Handschuhen. Sie hat gegen Bäckermeister Kremschnitte wegen Ehrbeleidigung geklagt. Amelie und Kremschnitte sind

Amelie und Kremschnitte sind nämlich Nachbarn im besseren Viertel zu Basel. Jedoch, dieweil Amelie sich als zum Daig (Oberschicht) gehörend betrachtet, stammt Kremschnitte von irgendwo aus der Innerschweiz. Auch ist Amelie viel, viel länger im bessern Viertel zu Basel ansässig als Kremschnitte.

Krach bekommen haben die beiden, weil der Rauch aus Bäkkermeister Kremschnittes Backstube Amelie unangenehm in die Nase steigt, und auch und wohl vornehmlich deswegen, weil Amelie Kremschnitte wo anders haben möchte als in ihrem Viertel.

Und so kam es denn auch, dass eines Tages, als die beiden wegen der Immission wieder aneinander gerieten, Kremschnitte der Kragen platzte und er Amelie eine Kuh hiess.

Was für Amelie entschieden zuviel war.

Kremschnitte gab sich heroisch vor dem Kadi und stritt das ominöse Wort nicht ab, was ihm um so leichter fiel, als Amelie gegebenenfalls Zeugen gehabt hätte.

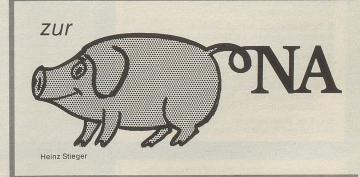
Auf des Richters Zuspruch, einen Vergleich zu schliessen, ging Amelie absolut nicht ein. Sie trotzte allem Druck und setzte schliesslich Gegendruck ein.

««Chchue» hat er mich geheissen, Herr Präsident; wenn er noch Khue gesagt hätte, wie me z Basel sait, so kennt y mrs no iberleege, aber Chchue? nai, das nimm y nit a, das isch jo ä Blebeyer.»

Die Sehenswürdigkeit

Die alte Tante: «Warum bist du eigentlich in die Stadt gekommen, Henry?»

Henry: «Ich wollte die Sehenswürdigkeiten besichtigen, und da bin ich zuerst zu dir gegangen.»



Aus der Witztruhe

Als vor vielen Jahren unsere Frankenstücke mit der sitzenden Helvetia zurückgezogen und durch die mit der stehenden Helvetia ersetzt wurden, erschien nach Ablauf der Umtauschfrist ein Bauer mit einer alten Münze im Dorfladen. Der Händler machte den Kunden darauf aufmerksam und meinte: «Jä, guete Ma, dä Franke mit der sitzende Helvetia isch nüme gültig.» Entrüstet betrachtete der Bauer das

Geldstück und erklärte: «Chaibe gschpässig, wo ich deheime fortgange bi, isch sie no gstande, jetzt isch sie mir bim Eid abghocket.»

